

Kampf der Giganten

Überdimensionale Bade-Enten lieferten sich am vergangenen Samstag ein spannendes Wettrennen beziehungsweise -schwimmen in der Lützelburg in Aadorf – ein unterhaltsamer Spass für Gross und Klein.

Aadorf – Bis zuletzt stand die Durchführung dieses fröhlichen und verbindenden Familienspasses auf der Kippe, da der Wetterbericht nicht gerade rosige Aussichten für den Start ins Wochenende versprach. Der Horizont zeigte sich dann auch frühmorgens noch deutlich wolkenverhangen und da und dort spritzte gar ein kräftiger Regenguss aus dem grauen Himmelsfirmament. Die Freude war umso grösser, als die Entscheidung des Einwohnervereins Aadorf trotz unsicherer Wetterlage letztendlich positiv ausfiel.

Welche Ente darfs denn sein?

Punkt 11 Uhr startete der unkonventionelle und in der Geschichte des Einwohnervereins bisher einzigartige Plausch unmittelbar oberhalb des Wasserrades in Aadorf. Am Anmeldezelt standen die niedlichen, in verschiedenen Farben leuchtenden, überdimensionalen Quetsche-Entchen in Reih und Glied bereit, um ihren zukünftigen «Paten» hoffentlich den ersehnten Sieg zu bescheren. Mitmachen gestaltete sich indes äusserst einfach – für den symbolischen Beitrag eines zwei Frankenstücks durfte man sich eine der quackenden Plastik-Erpel oder Hennen aussuchen und für sich am Wettschwimmen teilnehmen lassen. Den Gewinner erwartete eine Siegesprämie von vier Franken, der Zweitplatzierte durfte sich über den Zurück-Erhalt seines eingesetzten

Startgeldes freuen – die Ehre, schnellste Aadorfer Ente zu sein noch nicht mit eingerechnet! Wer sich bis hierhin noch nicht in die äusserst süssen und herz-wärmenden Schnabeltierchen verknallt hatte, schmolz spätestens beim Lesen der fantasievollen Namen restlos dahin. Die sonnengelbe «Limone», die türkis-weiss punktierte «Minze», die tomatenrote «Cherry», die himmelblaue «Blueberry», die babyrosa-weiss gepunktete «Rosmarie» sowie die knallpinke Tussi «Pinky», Letztere sogar inklusive stilecht geschminkter Augenwimpern, buhlten um die Gunst ihrer schockverliebten kleinen Fans. Klein? Auch manch deutlich erwachsener Besucher erlag dem Charme der breitlip-pigen Kunststofftiere und schenkte dem «Kind im Manne» ungewohnte Aufmerksamkeit, indem er oder sie lauthals anfeuernd und johlend am Bachrand ihre Entchen zum Sieg pushten.

Der Zufall war des Glückes Schmid

Zwei unerschrockene und der ungewohnten Kälte trotzende Vertreter des Einwohnervereins Aadorf stiegen, mit Gummistiefeln und wetterfester Kleidung bewaffnet, am Start- und Zielpunkt des Rennens ins Wasser, um für ordentliche Wettkampfbedingungen zu sorgen. Das Losschwimmen gelang meist allen Piepmatzen ähnlich gut, während unterwegs Strömung, Steine, Stromschnellen



und Unebenheiten teilweise für ein Abdriften oder gar den Stillstand einzelner Enten sorgten. Durch diese unvorhersehbaren Hindernisse und Begebenheiten blieb das Rennen stets bis zum Schluss spannend und

abwechslungsreich und sorgte für lautstarke Emotionen seitens des begeisterten Publikums.

Feuer wärmte und Wurst sättigte

Für wiederum nur zwei Franken

konnte eine Wurst erstanden und auf der perfekt vorbereiteten Feuerstelle selbständig grilliert werden. Bei den noch völlig ungewohnt tiefen Temperaturen um die zwölf Grad wärmte das Grillfeuer herrlich von aussen die frierenden Glieder, bis Cervelat oder Bratwurst diese Aufgabe anschliessend von innen übernahmen. Auch süffige Durstlöscher standen genügend bereit, so dass niemand mit trockener Kehle von dannen gehen musste. Ans nach Hause gehen dachten vor allem die Jüngsten noch lange nicht, völlig gebannt und gefesselt von dem spassigen Treiben wollten sie ihren Liebling immer und immer wieder schwimmen lassen – wobei manch ein Kind das riesige Quetsche-Entchen wohl am liebsten geschnappt und heimlich mit in die heimische Badewanne genommen hätte. Das Siegen verkam bei diesem innovativen und familienfreundlichen Anlass zur absoluten Nebensache, stattdessen verband dieses eigentlich so einfache Spiel die verschiedensten Besucher auf einzigartige und ungezwungene Weise und schenkte da und dort neue Bekanntschaften und schöne Begegnungen. Der Einwohnerverein Aadorf überrascht immer wieder mit lebendigen, niederschweligen und originellen Angeboten für die ganze Familie.

Karin Pompeo ■